

ZUM SONNTAG

Wo Jesus ist, wächst Leben

VON SYBILLE EBMAYER

Monatspruch für September - Jesus sagt: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen. **Matthäus 18, 20**



Was für eine Zusage! Jesus, der von Gott alle Macht im Himmel und auf der Erde erhalten hat, ist bei zwei oder drei Menschen, die um seinen Willen zusammengelassen sind. Was für ein wunderbarer und tröstlicher Zuspruch, den keiner von uns geben könnte.

Das kann nur Jesus. Er ist im Heiligen Geist anwesend. Und dann lese ich im Matthäus-Evangelium den Zusammenhang, in dem Jesus dieses Versprechen gibt. Dort geht es um den achtsamen Umgang miteinander, das Zusammenleben in der Gemeinde und das gegenseitige Vergeben. Auch das gemeinsame Gebet zum Vater im Himmel hat Jesus im Blick.

Wo ein Ehepaar, 2 Freunde, 3 Arbeitskollegen oder eine Mutter mit ihrem Kind, ein Gemeindeglied mit einem Kranken betet, sich vom Wort Gottes beschenken lässt, im Geist Jesu handelt - da macht der Herr unsere Gemeinschaft vollkommen und seine Anwesenheit wird spürbar.

Gottes Wille wird klarer, die

Sorge kleiner, Hoffnung blüht auf. Wir befinden uns im Wirkungsbereich Jesu.

Ich fand eine Geschichte, in der ein Rabbi einem alten Abt, dessen Klosterbrüder alt und immer weniger geworden waren, einen Rat gab: „Sag ihnen: Der Messias ist unter euch!“ - (Messias ist ein anderer Name für Jesus Christus) Der Abt befolgte den Rat.

Von da an gingen sie ganz anders miteinander um, feierten fröhlicher ihre Gottesdienste und Gebetszeiten. Sie lebten zusammen, als wenn sie endlich das bekommen hätten, worauf sie schon lange gewartet hatten. Die Besucher des Klosters waren angerührt und begeistert von dem Zusammenleben der Mönche. Und bald kamen wieder viele junge Leute, um in das Kloster einzutreten.

Wo Jesus ist, wächst Leben. Jesus lädt uns dazu ein, gemeinsam für unsere Sorgen und Nöte zu beten. Im Haus- oder Freundeskreis, in Gemeinde oder Familie. Jesus möchte in unsere Mitte treten, heißen wir ihn willkommen.

(Die Autorin ist Mitglied des Arbeitskreises Gottesdienst der evangelischen Kirchengemeinde Enger).



Farbenrausch: Aufhören abstrakten Bildern lebt Andrea Lohmeier ihre Stimmungen aus. Aber sie kann auch anders, wie das Bild rechts zeigt. Nur eine Farbe auf weißem Papier, und dennoch voller Ausdruckskraft. FOTO: CAROLA RITTERHOFF

KURZ NOTIERT

Die nächste öffentliche Fraktionssitzung der UWG Spenge findet am Montag, 5. September um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses in Spenge statt. Aktuelle kommunalpolitische Themen werden beraten. Alle Bürger sind eingeladen.

Das Klönen der 2. Kompanie

der Schützengesellschaft Enger findet statt am Dienstag, 6. September bei Brünger in der Würde beginnt ist um 20 Uhr.

Der TSV RW Dreyen lädt für diesen Sonntag, 4. September, seine Mitglieder zum Frühlingsfest ab 10.30 Uhr an den Sportplatz Dreyen ein.

Kampf, Aerobic, Cardio

Taerobic beim TV Lenzinghausen

Spenge-Lenzinghausen (nw). Unter der Leitung von Lena Pöpping startet ab September das neue Angebot bei TV Lenzinghausen (TVL): Taerobic. Dabei handelt es sich nach Angaben des Vereins um eine „powervolle Verschmelzung von Aerobic- und Kampfkunstelementen, kombiniert mit einem kraftvollen Cardio-Training bei dem man sich zu mitrei-

fender Musik völlig verausgaben kann“.

Das neue TVL-Angebot startet nach den Sommerferien, immer Montags 20.45 bis 21.45 Uhr. Ein kostenloses Schnuppertraining startet am Montag, 11. September.

Informationen und Anmeldungen: Lena Pöpping, Tel.: 0151-17212484.

www.tv-lenzinghausen.de

Pilze des Sommers

Sammler dürfen auf schöne Funde hoffen

Kreis Herford (nw). Die Pilzfreunde Herford und Umgebung treffen sich am Montag, 5. September, um 19 Uhr im Hotel am Waldesrand. Jeder ist willkommen, Pilzfunde können mitgebracht werden. Diesmal geht

es um die Pilze des Sommers, wobei die Pilzfreunde nach den letzten Regenfällen auf schöne Funde zum Besprechen hoffen. Infos beim Vorsitzenden Hans-Dieter Wolf, unter Tel. (0 52 21) 8 05 34.

radio HERFORD

94.9 | 91.7

Telefon: 05221/18000
www.radioherford.de
info@radioherford.de

Sonntag:

Lokalreport (7.30 bis 11.30 Uhr)
Lokale News am Wochenende
Am Wochenende (8 bis 12 Uhr)
mit Annika Krooß
Verein der Woche:
Bauchtanzgruppe Vlotho
Pilze sammeln
Buchtipps: Das Orchideenhaus von Lucinda Riley
Caravan-Salon Düsseldorf
Internet:
www.radioherford.de
Aktuelle Nachrichten
Twitter: Radio_Herford
Aktuelle Aktionen
Webradio

Veranstaltungshinweise
Kochtipp
Buchtipps
Haustierforum

Sonntag

Himmel und Erde (8 bis 9 Uhr)
Das Magazin der Kirchen
Lokalreport (8.30 bis 11.30 Uhr)
Lokale News am Wochenende
Am Wochenende (9 bis 12 Uhr)
mit Annika Krooß
Die Themen der Woche
Elfenbein schließt
Zuckerfest
Loveparadenfolgen
X-Mas im Kreis Herford
100% die beste Musik am Sonntag
Sportforum (17 bis 19 Uhr)
mit Oliver Tölke
Landesliga-Derby
Olli Kahn in Herford
7-Meilenstiefel
Fußballergebnisblock
18.10 Uhr
Nachrichten
17.30/18.30 Uhr

Bilder aus Emotionen

UNTERNEHMERINNEN IN ENGER UND SPENGE: Andrea Lohmeier malt Auftragsbilder

VON CAROLA RITTERHOFF

Enger. „Enger ist eine kultur-schwangere Kleinstadt“, findet Andrea Lohmeier. „Hier kann man etwas auf die Beine stellen.“ Ihr Traum wäre ein Ladenlokal in der Engeraner Innenstadt, das sie als Atelier nutzen könnte. „Dort sitze ich und male und es kommen ganz viele Leute, die meine Bilder kaufen wollen.“ Träumen ist erlaubt. Wenn nur das liebe Geld nicht wäre. Und da die Engeraner Malerin Realistin ist, arbeitet sie halbtags als Industriekaufrau im Einkauf eines Küchenmöbelunternehmens - gerne, wie sie versichert.

„Aber wenn ich nicht davon überzeugt wäre, dass dieser Traum sich realisieren lässt, wäre er uninteressant“, sagt Lohmeier im fünften Teil unserer Serie „Unternehmerinnen in Enger und Spenge“. Also arbeitet sie daran, ihn zu verwirklichen. Eine Ausstellung pro Jahr ist ihr Ziel - das hat sie schon getoppt. In diversen Brillengeschäften in Enger und Jöllenbeck, in der Volksbank, in einem Altenheim in Löhne, in einem leer stehen-

den Geschäft in der Innenstadt, bei der Ausstellung zum Tag der offenen Ateliers und bei Spenge kreativ hat sie ausgestellt: Lohmeier will ihre Bilder zeigen und verkaufen. Irgendwann will sie im Gerbermuseum eine eigene Ausstellung haben.

„Ich habe nicht den Anspruch auf intellektuelle Malerei. Ich male emotionale Bilder.“ Doch unter den Künstlerkollegen spürt sie ab und zu Vorbehalte, wenn sie als nicht-studierte Malerin neben den „wahren“ Künstlern ausstellt.

Andrea Lohmeier ist nicht

mit Kunst oder Musik aufgewachsen. Erst seit sie selber malt, eröffnen sich neue Horizonte. Ihr Interesse an Kunstausstellungen oder Lesungen ist erwacht. Sie ist noch „frisch“ in der Szene. Vor sechs Jahren überredete eine Freundin sie zu einem Malkurs bei der Spengerin Rosali Müller. Eigentlich war Lohmeier überzeugt, nicht malen zu können. Als sie am ersten Abend schon ein Bild mit nach Hause nehmen konnte, änderte sie ihre Meinung. Seitdem hat sie die Pinsel nicht mehr aus der Hand gelegt.

Hobby soll sich rechnen

Eigentlich könnte sie dieses Hobby im stillen Kämmerlein weiter betreiben. Will sie aber nicht. „Ich habe keinen Platz mehr, deshalb muss ich meine Bilder verkaufen“, scherzt die 48-jährige. „Ich habe den Ehrgeiz, dass sich mein Hobby rechnen soll.“ Aber das Wichtigste ist wohl, das es „das Ego poliert“, wie Lohmeier es ausdrückt, wenn die Leute

bereit sind, ihr Geld für ein Bild der Malerin auszugeben. Mit Flyern, Visitenkarten, Werbung auf dem Auto und ihrem Internetauftritt wirbt sie für ihre künstlerische Dienstleistung.

„Wunschbilder“ nennt Andrea Lohmeier ihre Werke, die sie nach speziellen Wünschen ihrer Kunden anfertigt.

(ritt)

Stets im Austausch bleiben

Landtags- und Bundestagsabgeordnete der SPD unternehmen eine Fahrradtour

Spenge (vds). „Mit dieser Fahrradtour möchten wir im Austausch mit den Kommunen bleiben und sehen, was die Städte präsentieren können“, erklärte Stefan Schwartze, SPD-Bundestagsabgeordneter. „Wir möchten das Gesicht der Stadt Spenge kennenlernen und nachvollziehen, was sich verändert“, ergänzte Angela Lück, SPD-Landtagsabgeordnete.

Bereits im vergangenen Jahr verschafften sich die SPD-Politiker einen Überblick über die einzelnen Ortsverbände des Kreises Herford. Während ihrer Sommertour durch den Wahlkreis möchten sie erfahren, wofür die Gelder des Landes und des Bundes eingesetzt werden. Ob per Rad oder Kanu: Hauptsache, der Fortschritt der Städteentwicklung wird deutlich. „Wir freuen uns sehr über die baldige Fertigstellung des neuen Bürgerzentrums“, meinte der gebürtige Bad Oeynhausener



Erkundung: Mit dem Rad gewinnen der SPD-Bundestagsabgeordnete Stefan Schwartze, Martha Richhardt, Manfred Buschmann, Annegret und Hans-Rudolf Beckmann, Gerd Meyer, Bernd Dumke und SPD-Landtagsabgeordnete Angela Lück (v.l.) einen Eindruck von der Stadt Spenge. FOTO: VIKTORIA SCHMEDING

Schwartze. Alle Spenger Bürger waren zur Fahrradtour, die der Stadtverband Spenge organisierte,

eingeladen. „Ich finde es toll, dass Politiker auf höherer Ebene Kontakt zu den kleinen Kommunen suchen und sich selbst ein

Ihr erstes Werk verkaufte Lohmeier schon im Februar 2005 an Bekannte, die ein Bild für ihr Wohnzimmer orderten. Mit einer Stoffprobe vom Sofa und ein paar farblichen Vorgaben machte sie sich an die Arbeit. „Als ich das Bild abliefern musste, schlug mir das Herz bis zum Hals“, gesteht Lohmeier. Es ging gut. Die Käufer bestellten gleich drei weitere Bilder. Das Ergebnis ihres Schaffens dem Urteiler anderer auszusetzen ist nicht immer leicht. „Für eine Ausstellung wurden einmal aus 13 von mir eingereichten Bildern 4 ausgewählt. Das war, als würde ich zensiert. Aber ich habe dabei viel gelernt“, sagt Lohmeier.

Am Sonntag Morgen, wenn der Rest der Familie noch schläft, tobt sie sich mit Pinsel, Acrylfarbe und Strukturgel auf der Leinwand aus. „Ich habe auch mal probiert, mit Ölfarbe zu malen. Aber ich bin zu ungeduldig um zu warten, bis die Farbschichten getrocknet sind.“

Die Motive findet sie auf Fotos, in der Natur oder sie sind in ihrem Kopf. Die Liesbergmühle steht in ihrer Dachkammer neben abstrakten Farbbildern. Besonders gern malt Andrea Loh-

meier Wasser: Von der über-schäumenden Sprudelflasche bis zum Sturm an der Nordsee. Gerade die abstrakten Bilder spiegeln die Stimmung der Malerin wieder: „Man kann sich gehen und alles raus lassen“, beschreibt Lohmeier diesen Zustand.

Die räumlichen Gegebenheiten ihres kleinen Dachzimmers beschränken jedoch ihre Möglichkeiten. Großformatige Bilder passen dort nicht auf die Staffelei. Deshalb sucht Lohmeier einen Atelierraum: Groß, hell und mit einem Waschbecken, um die Pinsel auszuwaschen.

Trotz aller künstlerischer Ambition ist Andrea Lohmeier bodenständig. In Enger geboren, will sie in Enger bleiben. „Ich habe bewusst nicht Karriere gemacht. Haus, Familie, Hund und Katze sind mir wichtiger. Aber ich habe immer gern gearbeitet, denn gerade als mein Sohn noch klein war, brauchte ich Menschen, die komplette Sätze mit mir sprechen.“ Malen können, aber nicht müssen - ihre Unabhängigkeit wahren - das wünscht sich die quirlige Frau mit den flotten Sprüchen für die Zukunft.

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe (ohne Postbezieher) liegen folgende Prospekte bei:

Unsere Kunden belegen oftmals nur Teilausgaben für ihre Prospekte. Daher kann es vorkommen, dass Sie heute einen oder mehrere der genannten Prospekte nicht vorfinden.

Weitere Fragen beantworten wir Ihnen gerne!
Telefon (05 21) 5 55-6 26
oder Fax (05 21) 5 55-6 31

